

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 590

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

Bezugspreis: Für Heftes und ausländische Bezugs monatlich M. 2,00, vierteljährlich M. 6,00, halbjährlich M. 12,00, jährlich M. 24,00. Durch die Post bezogen postfrei, halbjährlich.

No. gen.-Ausgabe Freitag, 28. November

Anzeigenpreis: Die 1000 Zeilen im 10-spaltigen Raum zu 1,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 12-spaltigen Raum zu 2,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 14-spaltigen Raum zu 2,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 16-spaltigen Raum zu 3,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 18-spaltigen Raum zu 3,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 20-spaltigen Raum zu 4,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 22-spaltigen Raum zu 4,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 24-spaltigen Raum zu 5,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 26-spaltigen Raum zu 5,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 28-spaltigen Raum zu 6,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 30-spaltigen Raum zu 6,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 32-spaltigen Raum zu 7,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 34-spaltigen Raum zu 7,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 36-spaltigen Raum zu 8,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 38-spaltigen Raum zu 8,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 40-spaltigen Raum zu 9,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 42-spaltigen Raum zu 9,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 44-spaltigen Raum zu 10,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 46-spaltigen Raum zu 10,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 48-spaltigen Raum zu 11,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 50-spaltigen Raum zu 11,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 52-spaltigen Raum zu 12,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 54-spaltigen Raum zu 12,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 56-spaltigen Raum zu 13,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 58-spaltigen Raum zu 13,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 60-spaltigen Raum zu 14,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 62-spaltigen Raum zu 14,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 64-spaltigen Raum zu 15,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 66-spaltigen Raum zu 15,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 68-spaltigen Raum zu 16,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 70-spaltigen Raum zu 16,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 72-spaltigen Raum zu 17,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 74-spaltigen Raum zu 17,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 76-spaltigen Raum zu 18,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 78-spaltigen Raum zu 18,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 80-spaltigen Raum zu 19,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 82-spaltigen Raum zu 19,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 84-spaltigen Raum zu 20,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 86-spaltigen Raum zu 20,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 88-spaltigen Raum zu 21,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 90-spaltigen Raum zu 21,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 92-spaltigen Raum zu 22,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 94-spaltigen Raum zu 22,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 96-spaltigen Raum zu 23,00 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 98-spaltigen Raum zu 23,50 M. pro Zeile. Die 1000 Zeilen im 100-spaltigen Raum zu 24,00 M. pro Zeile.

Neueste Tagesnachrichten

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Reichsabgabenordnung gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen.

Die Regierung teilt mit, daß der parlamentarische Untersuchungsausschuß vor Weibach nicht mehr zusammentreten werde.

Die italienische Regierung stellt in einer Note die Demission des Kriegsministers fest. Eine Anzahl Unterstaatssekretäre ist bereits zurückgetreten.

Aus Rom wird gemeldet, daß die Regierung von einem militärischen Aktion gegen Tripoli absteht.

Clemenceau und unsere Gefangenen

In seiner Antwortnote vom 22. November auf ein Schreiben von Kerker anlässlich der Abreise des Ministerialrats von Simon bespricht Clemenceau, daß die Befreiung der Kriegsgefangenen nach Deutschland möglich sei. Die Note weist die Behauptung, die französische Regierung habe ein Versprechen nicht gehalten, zurück und sagt, daß der Beschluß des Obersten Rates betreffend Verabredung der Bestimmungen des Artikels 23 des Friedensvertrages in der Hinsicht der Befreiung der Kriegsgefangenen von deutscher Seite nicht zu Stande gekommen sei. Die Demission des Kriegsministers ist nicht zu Stande gekommen. Die Demission des Kriegsministers ist nicht zu Stande gekommen. Die Demission des Kriegsministers ist nicht zu Stande gekommen.

Die Reichsabgabenordnung angenommen

Erzbergers übliche Ausfälle — Der Präsident rügt sein Verhalten — Schändliche Gegenwehr der deutschnationalen Redner

Nationalversammlung Berlin, 27. November.

Am Ministertische: Müller, Däub, Erzberger, Schuler.

Präsident Hebrant eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min. Zunächst wird die gelungene Verlesung der Ernennungsgeschichte vorgenommen. Die Ernennungsgeschichte ist von den Rednern in der Sitzung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Hg. Stäpler (Zent.): Die Regierung muß Danksprüche zur Verlesung stellen. Wählig, Anhalt und die Sozialdemokraten. Die Arbeiter sollten lieber Kopfen färbend. Der Streit zwischen Stadt und Land hat seinen Zweck.

Hg. Däub (Zentrum): Bei den heutigen Verhältnissen müssen wir uns vom Ausland möglichst freimachen, und darum muß die Regierung feilen und die Produktion fördern. Die bisherigen Verhandlungen der Regierung haben das Gegenteil bewirkt. Die Verhandlungen über die Zolltarife sind in den Zuständen in den Eisenbahnparlamenten, wo früher was um lief. Wenn Kartellverträge auf einer Strecke, die sonst wenige Stunden dauert, neun Tage dauern, so können währenddem die Kartellisten dreimal erziehen. Das ist nicht Schuld der Bundesräte, sondern der Regierung.

Hg. Wilm (L.): Aufhebung des Kartells, des Erbschaftsteuer, weinern sich jetzt auch schon die Kleinbauern, abgesehen. Die Verbrauchssteuern müssen das Recht haben, auch die Eisenbahnwagen und die Windmühlen zu kontrollieren, wo sich verbergen. Die Abgabenordnung ist ein notwendiges Mittel, solange der Staat nicht als ein bloßes Instrumente wie feilen freien Markt haben. Die Bundesräte müssen Schuster an Schuster und den Industriearbeitern kämpfen.

Damit schließt die Verlesung über die beiden Ernennungsgeschichten und den Antrag Wilm betreffend Reichsabgabenordnung. Der Antrag Wilm ist mit dem Reichsabgabenordnung verknüpft und einem Antrag Wilm betreffend Verlesung der Konventionen verknüpft.

Reichsabgabenordnung

Es folgt die dritte Beratung der Reichsabgabenordnung.

Hg. Däub (Zentrum): Die Reichsabgabenordnung ist ein notwendiges Mittel, solange der Staat nicht als ein bloßes Instrumente wie feilen freien Markt haben. Die Bundesräte müssen Schuster an Schuster und den Industriearbeitern kämpfen.

Damit schließt die Verlesung über die beiden Ernennungsgeschichten und den Antrag Wilm betreffend Reichsabgabenordnung. Der Antrag Wilm ist mit dem Reichsabgabenordnung verknüpft und einem Antrag Wilm betreffend Verlesung der Konventionen verknüpft.

Die Räumung des Baltikums

Berlin, 27. November.

Nach den neuesten Nachrichten steht die deutsche Legion des Baltikums noch vor Janki. Die Eisen Division hat den Rückmarsch in guter Ordnung fort. Das Detachement Wobach befindet sich bei ihr. Anlässlich Schwärzer der Truppen Blich und weißer Schanzen, sowie die Bekämpfung der feindlichen Artillerie. Die Beschießungen dauern an. Im Lagerbetrieb sind keine nennenswerten Störungen eingetreten. Das Detachement Wobach mit seiner Wache (500 Mann) bei Streckungen, mit hundert Mann bereits in Memel. Bis zum 26. d. M. haben 2000 Flüchtlinge und 600 Militärpersonen die Grenze überschritten. Flüchtlinge zurückkehrenden Artillerien werden von schützenden Fliegergruppen begleitet. Auf Bahnhof Scharnau treffen viele Flüchtlinge ein. Civilishe Offiziere wurden bei den Kämpfen auf Seiten der Litauer und Letten nicht festgestellt. Wundungen wurden keine Gefangenen gemacht. Die zurückkehrenden Truppen weisen zum Teil noch erhebliche Disziplin auf, andere aber das Gegenteil von Disziplin. Es ist nicht mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Zusammenstöße zwischen Militär und Zivil geschehen werden. Gegen Wilm wird, so teilt man mit, rüchdisches vorgegangen werden. In der öffentlichen Meinung herrscht ein lebhaftes Interesse an der Räumung des Baltikums. Die Räumung des Baltikums müssen eine militärische Operation sein.

Kulturzentren

zu schaffen, die selbständig genug waren, mit der Reichszentrale in Konkurrenz zu treten. Im Zukunft ist das nicht möglich. Die Gemeinden erhalten in nur die Wachen, die von dem Reiches Rechte fallen. Der Reichszentrale in Konkurrenz zu treten, die von dem Reiches Rechte fallen. Der Reichszentrale in Konkurrenz zu treten, die von dem Reiches Rechte fallen.

Abg. Dr. Delbrück (Deutschnat.):

Der Reichsfinanzminister Czerning hat durch den Ton, den er am Anfang der Verhandlungen auf ein Niveau gebracht, auf das folgen einem Mann von Geländem...

der föderative Charakter

im gegebenen Moment noch nicht beifällig sei, deshalb haben wir auch nicht, was auf den Geist der Verfassung zu beruhen...

Träger der Kulturaufgaben

erfüllt haben. Sie konnten sich das leisten, weil sie eine gewisse Freiheit in ihrer Organisationsform...

Abg. Czerning: Mögen sich die aufmerksamen Kollegen des Abgeordneten Dr. von Delbrück künftig während meiner...

Die beiden Hildebrand

58] Kriminalroman von Heinrich Liaden. "Sie haben recht!" rief er höflich, "man müßte versuchen, die Helden zu entfernen. Glauben Sie, daß das möglich wäre?"

Abgrenzung der Einmündigen der Romanen heißt kein Wort in der...

Abg. Schulz-Bromberg (Deutschnat.): Wenn eine Preisfrage auf sich wendet: Wie ist es zu machen, daß die Abstimmung in Ost- und Westpreußen gerade zu langweiligen...

Die einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfes werden im allgemeinen nach den Paragraphen der zweiten Lesung mit...

Präsident Behrens: Der Antrag ist von allen Fraktionen außer den Unabhängigen angenommen. Am Laufe der Sitzung ist...

Dreuzenparlament

Präsident Keinerz eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die formelle Anfrage des...

Gesicht bekommen — und wenn ich nun ein Geheißnis daraus machen würde, dann würde ich nur ihren Argwohn...

Er setzte sich an den Tisch und begann den Brief zu schreiben, den Laura ihm hinterlassen hatte. Er wieder sah ihm ins...

weiter. Abgrenzung wußte es, von dem Mittel die Ausbreitung der...

Abg. Dr. Schömann (Dem.): Die heutige Anfrage ist für mich ein wenig, denn im Ausnahmefall ist die Abstimmung...

Minister Ossatis: Ich stimme den letzten Worten vollständig zu. Ich habe mich nicht entschlossen, mich mit dem Mittel zu befassen...

D'Annunzio Unternehmungen

In Ancona wurde eine Anzahl Untersuchungen vorgenommen. Nach „Avanti“ beabsichtigt D'Annunzio im Einzelnen mit...

Einem Korrespondenten des „Daily Express“ berichtet man gegen Rom, daß die Regierung, und ich werde es tun, wenn ich es für notwendig halte.

Dor einem Thronwechsel in Italien?

Die Londoner Mäcker berichten aus Rom, daß man bei der Erwähnung des neuen italienischen Parlaments große...

Der Minister für die militärischen Unternehmungen und die Kriegsangelegenheiten ist als Minister für die Unternehmungen...

Warum haben Sie mir nicht gesagt, Ihr Mann ist zu Hause?

"Weil ich im Augenblick selbst nicht daran gedacht habe, Er hat Nachrichten gehabt und lag noch im Bett, als ich vorhin bei Ihnen war. Während ich dann am Bügel war...

Die Schuld von Kurland

Leber die Schuld von Kurland, von wo täglich die widerwärtigsten Nachrichten kommen, scheidet sich immer der Begehr: Die Kurische Nachrichten sind in den letzten Tagen aus dem...

post zu dienen. Denn sie erkannten ganz richtig, daß unser Haupt...

Der Kilian-Prozess

Zm weiteren Verlauf der Verhandlung am Donnerstag wird der Rechtsbeistand Robert F. K. H. als Beistand der 'Kilianischen Zeitung'...

Englands Sucht vor Deutschland

Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Lord Curzon, daß der Nachschub in Schwaraube...

Das Ultimatum des A. und S. Rates an den Ministerrat

Am 26. Oktober des Ministerrat stellten die Minister das Ultimatum...

Die Ablieferung der Petroleumschiffe beginnt

Die Ablieferung der deutschen Petroleumschiffe an England hat begonnen...

Die internationale Arbeitskonferenz

Die internationale Arbeitskonferenz hat am Dienstag in der wichtigsten Frage...

Theodor Lindner zum Gedächtnis

Am Morgen des 24. November 1918 ist Theodor Lindner im Alter von 76 Jahren gestorben...

und Arbeit, Wirtschaft und geistiges Leben werden behandelt, allgemeine Erörterungen...

ein sanfter Tod die Feder aus der Hand nahm, das Werk, was mit dem letzten Vaterland...

